

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche. Pfr. Carsten Voß, Verden.

Konzept der Ansprache an Ostern, 12./13. April 2020

zum 1. Brief des Paulus an die Korinther 15,19-28

Dazu wurde veröffentlicht auf den Internetseite selk-verden.de und selk-rotenburg.de die Aufnahme der Predigt im Rahmen eines Audio-Gottesdienstes.

19 Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. 20 Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. 21 Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. 22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. 23 Ein jeder aber in der für ihn bestimmten Ordnung: als Erstling Christus; danach die Christus angehören, wenn er kommen wird; 24 danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er vernichtet hat alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt. 25 Denn er muss herrschen, bis Gott »alle Feinde unter seine Füße gelegt hat« (Psalm 110,1). 26 Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod. 27 Denn »alles hat er unter seine Füße getan« (Psalm 8,7). Wenn es aber heißt, alles sei ihm unterworfen, so ist offenbar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. 28 Wenn aber alles ihm untertan sein wird, dann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles unterworfen hat, auf dass Gott sei alles in allem.

© Bibeltext(e): Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

1. Die Auferstehung Jesu Christi ist der Anfang vom Anfang.

Mit der Auferstehung Jesu Christi wurde der Tod und seine Mächte endgültig überwunden.

Die Auferstehung Jesu zieht nach sich die Auferstehung der Getauften und Glaubenden. Die Auferstehung des Sohnes kommt zur Vollendung in der Neuschöpfung der unter der Sünde und Zerstörung leidenden Welt.

Ostern ist der Anfang vom Anfang. Von daher leben wir als Christen. Schon 2000 Jahre lang. Wir gehen auf die Vollendung zu am Ende von Zeit und Welt, wenn Gott die ganze Schöpfung erneuern wird.

2. Liebe Gemeinde,

ich lade euch ein, mit mir ein Bild zu betrachten, dass uns noch mehr in das Geheimnis des Osterfestes hinführen soll. Nehmt zur Hand das Bild der Installation von Hans Thomann aus dem Jahre 2013. Er hat ihm den Titel „cool“ gegeben.

(Das Bild kann im Internet angesehen werden unter folgendem Link:
<https://www.bildimpuls.de/bildimpulsart/auferstehung-2>)

Die Figur des gekreuzigten Jesus dominiert das Bild.

Den hölzernen Körper erwarten wir sonst befestigt an einem Kreuz. Die ausgebreiteten Arme, der nach rechts geneigte und mit Dornen gekrönte Kopf, die geschlossenen Augen. Das sind die uns vertrauten Merkmale der Körperhaltung an Kreuzesdarstellungen.

Das Kreuz ist allerdings nicht mehr zu sehen. Und auch die Dunkelheit jener Stunde ist einem hell erleuchteten Umfeld gewichen. Aber die Körperhaltung vom Kreuz erzählt, dass der Auferstandene der am Kreuz gestorbene ist.

Aufmerken lässt der Eisblock, der seinen Unterleib umgibt und festhält. Erst nach genauerem Hinsehen können wir das als Eisblock identifizieren. Diese Darstellung ist ungewöhnlich und lässt innehalten.

Eis ist ja Wasser, das bei Temperaturen unter null Grad gefroren ist. Wir verbinden es mit großer Kälte, Erstarrung und Unbeweglichkeit. Im Zusammenhang mit der Figur des vom Kreuz Abgenommenen könnte es für den Tod stehen, der seinem Leib das Leben genommen hat, ihn erstarren ließ und wie Eis umklammerte. Der Eisblock könnte auch das Grab symbolisieren, in das der Leichnam hineingelegt worden war.

Andererseits wird Eis auch zum Konservieren verwendet. So gedeutet könnte es auch ein Hinweis sein, dass der Tod das Leben nur scheinbar nehmen bzw. festhalten kann. In Wirklichkeit wird das Leben für die Auferweckung in Gottes Ewigkeit aufbewahrt. Denn der Dreieinige Gott ist mit seiner Herzlichkeit und Wärme stärker als der Tod.

Der obere Teil des ursprünglich die Figur vollständig umgebenden Eises ist bereits geschmolzen. Hier scheint sich die Figur nun wie nach dem Schlaf die Arme zu strecken und seiner wiedergewonnenen Freiheit zu freuen.

Es wird deutlich, dass die Erlösung von oben her wirkt. Vom Himmel. Von Gott. Durch die Wärme schmilzt das Eis nach und nach und es werden zuletzt die Fesseln seiner Füße freigegeben.

Eine sonnenförmige Erscheinung auf der Schauseite des Objektes legt nahe, dass die abschmelzende Kraft wie eine Sonne wirkt. Gleichzeitig suggerieren die Strahlen, dass das Eis auch von Innen aufgebrochen wird. [nach Patrik Scherrer, 30.03.2013, bildimpuls.de]

Dreifach erinnert das Bild an das Geheimnis des Osterfestes:

- Die Figur sagt: Der Auferstandene ist der Gekreuzigte.
- Das schon geschmolzene Eis und die weißen Strahlen sagen: In der Auferstehung Jesu hat der Dreieinige Gott den Tod überwunden.
- Der noch vorhandene Eisblock sagt: Noch haben wir Menschen mit der Macht des Todes zu tun; aber er kann uns nur noch das irdische Leben nehmen, aber nicht mehr von Gott trenne.

3. Liebe Gemeinde,

mich erinnert das Bild an das Gedicht „Osterspaziergang“ von Joh. Wolfg. v. Goethe (1749-1832). Ich trage es gekürzt vor:

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
durch des Frühlings holden, belebenden Blick.

Im Tale grünet Hoffnungsglück.

Der alte Winter in seiner Schwäche

zog sich in rauhe Berge zurück.

[...]

Aus dem hohlen, finstern Tor

dringt ein buntes Gewimmel hervor.
Jeder sonnt sich heute so gern.
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,
denn sie sind selber auferstanden.
Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,
aus Handwerks- und Gewerbesbanden,
aus dem Druck von Giebeln und Dächern,
aus der Strassen quetschender Enge,
aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht
sind sie alle ans Licht gebracht.

So weit das Gedicht.
Goethe füllt Ostern rein irdisch. Von der christlichen Hoffnung, die über den Tod hinaus reicht, ist nichts zu hören.

Goethe beschreibt Ostern als ein Naturfest, ein Frühlingsfest. Und dann überträgt er das für seine Zeit des gesellschaftlichen Aufbruchs im Zeichen der Aufklärung. Wunderbar beschreibt er unsere menschlichen Erwartungen auf ein gelingendes Leben. Er gibt treffend menschliche Wünsche wieder. Auch zurzeit ist das unsere Stimmung und Erwartung angesichts der Einschränkungen durch die Virus-Epidemie. Wir hoffen für die Zeit nach Ostern, dass wir wieder unter Leute können. Mit Freunden und Familie zusammentreffen, uns Umarmen, in Cafés und Restaurants treffen. Ostern als Datum des Neuanfangs.

4. Der Apostel Paulus korrigiert diese Haltung. Er mahnt uns Christen mit dem vorhin gehörten Abschnitt aus dem Brief an die Korinther im 15ten Kapitel, dass wir nicht vergessen, dass Gottes Verheißungen nicht in dieser Welt zur endgültigen Erfüllung kommen, sondern mit der Erneuerung der Schöpfung durch Gott.
Er schreibt: **Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendsten unter allen Menschen.** (1 Kor 15,19)

Ein Paukenschlag, mit dem der Apostel uns Christen weckt.
Er reißt den rein innerweltlichen Horizont von Erwartungen an Gott auf. Nicht mit dem erhobenen Zeigefingern, sondern aus Liebe zu den Menschen, die er zu Christus geführt hat.

Was war los bei den Christen damals? Wie konnten sie die christliche Ewigkeitshoffnung vergessen?

Sie hatten erlebt, dass mit der Taufe das neue Leben begonnen hatte, das Gott ihnen schenkte: Sie waren nun Kinder Gottes, in ihnen lebte der Heilige Geist, sie erfuhren, dass die gesellschaftlichen Schranken in der Gemeinde nicht mehr zählten: nicht mehr Sklave und Freier, nicht mehr Benachteiligung der Frauen, keine Unterschiede mehr zwischen Arm und Reich. Alle hatten an allen irdischen und himmlischen Gütern Anteil. Sie hatten überschwängliche Gaben des Geistes: Zungenrede, Krankenheilung, sie konnten von vollmächtigen Bekehrungen erzählen und legte überzeugende Zeugnissen ab. (vgl. Epheser 2; Galater 3; 1 Kor 12-14; Apg 2).

Paradiesische Zustände, der Himmel auf Erden. Neuschöpfung in Christus, ein neues Leben kraft der Taufe auf den Namen Jesu.

In ihren Augen war der Himmel auf Erden angebrochen. Sie meinten, sie lebten nicht mehr am Anfang, sondern schon in der Vollendung.

5. Paulus erinnert daran, dass Gottes Rettungshandeln in dieser Zeit beginnt, aber erst in seiner Ewigkeit vollendet wird.

Christus ist auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind (1 Kor 15,20).

Und er erinnert daran, dass nicht nur für die an Christus glaubenden Menschen Hoffnung besteht sondern für die ganze Schöpfung: **danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt vernichtet hat.** (1 Kor 15,24)

Was damals am Ostermorgen in Jerusalem geschehen ist, hat seine Auswirkungen für die Zukunft der ganzen Welt, ja des gesamten Universums:

Seit jenem ersten Ostermorgen hat Christus die Herrschaft über die Welt angetreten, und bei seiner Wiederkunft wird er sie endgültig für alle sichtbar durchsetzen.

Er wird alle Mächte, die sich Gott widersetzen, endgültig vernichten, am Ende auch endgültig den Tod. Gott wird alles in allem sein.

Liebe Gemeinde, der Apostel eröffnet uns hier eine großartige Perspektive.

Die ganze Schöpfung wird sich einmal vor Christus beugen und ihn als Gott und Herrn anerkennen. Auch die Leugner Gottes. Auch die Spötter, die uns Christen belächeln. Nichts wird uns dann noch ängstigen und bedrohen: Keine Macht dieser Welt. Kein Tod, keine Krankheit.

Was für Aussichten sind es, die uns Paulus hier eröffnet. Einzig und allein, weil Christus nicht im Grab geblieben, weil er auferstanden ist.

6. Liebe Gemeinde, die Auferstehung Jesu Christi ist der Anfang vom Anfang. Die Auferstehung des Gekreuzigten zieht nach sich die Auferstehung der Getauften und Glaubenden. Das Ostergeschehen kommt zur Vollendung in der Neuschöpfung der unter der Sünde und Zerstörung leidenden Welt.

Genau das finde ich in dem österlichen Bild wieder:

- Das schon geschmolzene Eis und die weißen Strahlen sagen: In der Auferstehung Jesu hat der Dreieinige Gott den Tod überwunden.
- Der noch vorhandene Eisblock sagt: Noch haben wir Menschen mit der Macht des Todes zu tun; aber er kann uns nur noch das irdische Leben nehmen, aber nicht mehr von Gott trennen.

Gott sei Lob und Dank!

Gebet nach der Predigt (Rückseite Verteilbild) mit Kanzelsegen

Aus dem Tod, vom Eis befreit,
Tanzt du, Herr der Herrlichkeit.
Lebensquell, du starker Gott,
Ostermorgen, neues Licht:
Todesdunkel hält dich nicht.

Wahre Sonne, brich empor.
Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
zeig den Weg zum Leben mir.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Fürbitten für Ostern in der Zeit der Corona-Epidemie

Herr Jesus Christus, du hast den Tod überwunden und für uns das Leben erworben durch deine siegreiche Auferstehung. Dafür loben wir dich und beten dich an. Schaffe, dass es bei uns Ostern werde. So oft gehen wir auf alten Wegen und haben uns eingerichtet, als ob Ostern nicht die Wende der Welt gebracht hätte. So oft sind wir ohne Hoffnung in einer Welt voller Hass und Leid. So oft sind wir ohne Glauben und zweifeln an deiner Macht. So oft sind wir ohne Liebe und bleiben sie dir und unseren Mitmenschen schuldig.

Wir kommen in unserer Not zu dir, um dich um Schutz vor dem Corona-Virus zu bitten, der Tod und Schaden über uns Menschen bringt. Wir beten für die Wissenschaftlern und Politikern, die das Virus erforschen und gegen seine Verbreitung Maßnahmen ergreifen. Führe die Hände und Gedanken von Ärzten und Pflegenden, damit sie mit Können und Mitgefühl den Kranken dienen.

Herr Jesus, du unser Heiland, komm und geh mit uns. Öffne uns die Augen und die Herzen, dich zu erkennen. Sende uns als Boten deiner Auferstehung in die Welt. Lenke unsere Schritte zu den Mitmenschen, die unsere Hilfe brauchen. Brich die harten Herzen auf und lenke die Gedanken und die Taten der Mächtigen zum Frieden und zur Gerechtigkeit.

Herr Jesus Christus, steh allen bei, die deine helfende und tröstende Nähe brauchen: sei bei den Kranken und Sterbenden und ihren Angehörigen, sei den Einsamen und Verzweifelten.

Herr, bleibe bei uns und bei ihnen mit deiner Gnade und Güte, mit deinem heiligen Wort, mit deinem Trost und Segen.

Bleibe bei uns und allen Gläubigen in Zeit und Ewigkeit.

Amen.

Zusammenstellung CV 2020

Segen

Geht in die Ostertage
umfassen von dem Segen unseres Gottes

Der allmächtige und gütige Gott
führe euch vom Tod zum Leben.
Er führe euch von der Verzweiflung zur Hoffnung
und von der Angst zum Vertrauen.
Er führe euch vom Hass zur Liebe
und vom Krieg zum Frieden.

So segne und begleite euch der Dreieinige Gott,
der Vater, der Sohn + und der Heilige Geist.

nach Vancouver Worship Book, 1983